



## Jahresbericht 2022 des Präsidenten

### Geschätzte Clubmitglieder

Wir können grundsätzlich auf ein gelungenes Vereinsjahr 2022 zurückschauen. Aufgrund der Lockerungen bezüglich des Coronavirus konnte zum Normalbetrieb mit Vor-Ort-Anlässen zurückgekehrt werden. Wie jedes Jahr fanden im März die traditionellen Hindelbank-Rennen statt, neu jedoch nicht mehr samstags, sondern viermal an einem Sonntag. Auch motivierte Fahrer vom VCO waren dabei. So feierte Uwe Schiessel sein Debut als Rennfahrer und musste auch gleich sein Lehrgeld bezahlen.

2022 waren wir ja bereits im zweiten Jahr mit dem neuen Dress unterwegs, es war also an der Zeit, etwas in unsere Marketingaktivitäten zu investieren. Bei schönstem Sonnenschein und wolkenlosem Himmel wurden die Fahrer vor dem ikonenhaften Schloss Oberhofen und dem tiefblauen Thunersee von Starfotograf Gilbert Dufaux in ein perfektes Licht gesetzt. Alles klappte wie am Schnürchen. Erst bei der anschliessenden Stärkung im lokalen Restaurationsbetrieb wurden die Fahrer aufgrund eines planerischen Missverständnisses auf eine Geduldprobe mittelgrossen Ausmasses gestellt. Insbesondere ein bekannter Velohändler zeigte wenig Verständnis, werden die Kunden in seinem Geschäft ja immer umgehend bedient. Auch der Webmaster kam in Zeitnot, erreichte den Zug zurück nach Zürich aber noch rechtzeitig.

Da im Frühjahr noch eine gewisse Planungsunsicherheit herrschte, wurde in diesem Jahr auf eine zweitägige Clubtour verzichtet. Anstelle dieser wurden drei Tagestouren organisiert, welche sich bei jeder Austragung über eine grosse Teilnehmerzahl (leider war nie eine weibliche Person dabei) erfreuten. Die erste Tour wurde in Oppligen gestartet. In Langnau beim Kaffee Holger gesellten sich der Sekretär mit seinem Edeldomestiken und ein ehemaliger Amateurrennfahrer aus dem Oberaargauer dazu. Am Schallenberg erfolgte nach einem kleinen Kräftemessen ein wohlverdienter Zwischenhalt, bevor die Tour via Wacheldorn und Bigental bei einer Haus- und Hofbesichtigung einer für mitteleuropäische Verhältnisse überdurchschnittlich grossen Familie in Hasle-Rüegsau zu Ende ging. Am Chasseral wendete sich das Blatt. Auf der zweiten Tagestour hatte nicht mehr der Präsident, sondern der Edeldomestik aus Hasle-Rüegsau die Nase vorn. Er machte sich seine Erfahrung im Eliteradsport voll zu Nutzen und wies sogar unser Nachwuchshoffnung Colin Kropf in die Schranken. Die Überraschungsbesuche des Weltmeisters und Sigis rundeten diesen wettermässig durchzogenen, emotional aber herausragenden zweiten Eintagestourentag ab.

Die dritte Tour kann von der Routenführung her als Trainingsklassiker der im Grossraum Bern wohnhaften Gümmler bezeichnet werden. Die Strecke führte von Zollikofen via Kirchlindach und Frieswil zum Niederried-Stausee und weiter via Golaten über den Gemüsepfad nach Muntelier. Nach einem kurzen Zwischenstopp im Beachhaus wurde, wie



könnte es anders sein, der Murtensee umrundet und auf verkehrsarmen Nebenstrassen via Aarberg-Schüpfen die Rückfahrt nach Zollikofen in Angriff genommen. Als Gastfahrer auf dieser klassischen Runde mit dabei auch ein Fahrer mit Nostalgie-Potential: Der Pédaleur de charme Paolo Manzoni vom Traditionsverein CI Ostermündigen.

Zu unseren alljährlichen Pflichten gegenüber dem regionalen Radsport gehört die Durchführung des zur BoE-Strassenmeisterschaft zählenden Bergrennens von Gunten nach Schwanden. Die Zutaten gutes Wetter, keine Unfälle, zahlreiche (und geduldige) Teilnehmende, leckere Nussgipfel (mit welchen die Teilnehmenden jeweils für ihre Geduld belohnt werden) und eine korrekte Rangliste sorgten für den notwendigen Erfolg.

Das allwöchentliche am Donnerstagabend stattfindende Strassentraining wurde regelmässig durchgeführt und erfreute sich Dank des oft trockenen Wetters einer angemessenen Beteiligung. Nichtsdestotrotz überragte das Abschlussstraining bezüglich Teilnehmerzahl alle anderen Trainings. Das ist erstaunlich, da bei diesem Anlass eine andere Sportart zum Zuge kam: Putting-Golf. Der Wechsel der Sportart zum Saisonabschluss zeichnet sich als neue Tradition im Vereinsleben ab. Die hohe Beteiligung dieser Dernière stellt unser Kerngeschäft jedoch grundsätzlich in Frage. Wäre bei unseren Mitgliedern eine andere Tätigkeit beliebter als der Radsport?

Im Wintertraining standen hingegen schon immer andere Sportarten im Vordergrund. In den letzten Jahren hatte sich das Unihockey-Spielen in der Turnhalle Friedbühl in Oberhofen etabliert. Heuer wird Letztere saniert, weshalb donnerstags jeweils ein spezieller Anlass auf Initiative der einzelnen Mitglieder stattfindet. Als Spitzenreiter hat sich das Bodypump im Highlight Münsingen herausgestellt. Das Schwitzen wird nicht immer durch körperliche Betätigung hervorgerufen, sondern zuweilen auchh durch einen Besuch in der Sauna (Heimberg). Wird sich dieses Modell in der Zukunft durchsetzen können?

Abschliessend möchte ich all jenen ganz herzlich danken, welche an unserem Vereinsleben teilnehmen und dieses aktiv unterstützen. Besten Dank, alles Gute, gute Gesundheit und bis hoffentlich bald an einer unseren zahlreichen Aktivitäten auf und neben der Strasse.

Alles Gute,  
Euer Präsi

Christof Strahm